

## **NIEDERSCHRIFT über die Sitzung des Gemeinderates Aurachtal**

am 25.03.2015 im Sitzungszimmer des VGem-Gebäudes

Vorsitzender: 1. Bürgermeister Klaus Schumann

Schriftführer: Herr Wunderlich

BGM Schumann erklärte die anberaumte Sitzung um 19.00 Uhr für eröffnet. Er stellte fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung gemäß Art. 52 Bayer. Gemeindeordnung (GO) ortsüblich bekannt gemacht worden sind. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass dies die letzte Sitzung zur „Winterzeit“ war. Künftige Sitzungen finden ab 20:00 Uhr statt.

Von den Mitgliedern des Gemeinderates sind 13 anwesend.

Es fehlen entschuldigt: GRM Schopper (beruflich verhindert)  
GRM Faatz-Schleicher (beruflich verhindert)

Unentschuldigt: ./.

Der Vorsitzende stellte fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2 und 3 GO beschlussfähig ist.

### **BESCHLÜSSE und ABSTIMMUNGSERGEBNISSE**

#### Öffentliche Sitzung:

#### **TOP 1**

##### **Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 25.02.2015**

Der mit der Ladung übersandte Entwurf wird gem. Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0 Stimmen.

#### **TOP 2**

##### **Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse durch Tischvorlage**

Es sind keine Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung bekannt zu geben.

#### **TOP 3**

##### **Vorstellung der Architekturbüros für den Neubau der KITA Falkendorf**

In seiner letzten Sitzung hatte der Gemeinderat beschlossen, das Architekturbüro Thomas Kühnl, das Architekturbüro Babler und Lodde und das Architekturbüro Nadler zur Vorstellung in diese Sitzung einzuladen.

Herr Kühnl erklärte in kurzen Umrissen die Besetzung seines Architekturbüros, seinen beruflichen Werdegang und welche baulichen Bereiche das Büro abdeckt. Besonders liege ihm das Eingehen auf die Wünsche der Kunden am Herzen. Als Referenzen benannte er eine KITA in Wilhermsdorf (LKR FÜ), eine KITA in Wilhelmsdorf (LKR NEA), den Bauhof mit Stützpunktfeuerwehr der Stadt Oberasbach sowie der Jugendsaal der Kirche in Wilhermsdorf.

Für Herrn Kühnl bestehen keine Bedenken bei einer Zusammenarbeit zwischen dem Bauherrn (Gemeinde) und dem künftigen Träger (Kirche).

GRM Hußnätter und 3. Bürgermeister Kreß erkundigten sich über die in der KITA Wilhermsdorf verbaute Deckenheizung.

Herr Kühnl erläuterte die Vorteile der wasserleitenden Deckenheizung und mögliche Einsparungen bei der Dachkonstruktion.

Nachdem Herr Kühnl den Sitzungssaal verlassen hatte, stellte Herr Lodde vom Architekturbüro Babler und Lodde das gemeinsame Architekturbüro vor.

Herr Lodde verteilte eine Anzahl von Mappen mit bereits durch das Büro realisierten Objekten. Unter anderem hat das Büro die „adidas World Of Sports“ betreut. Ganz überwiegend arbeite das Büro an Siemensstandorten. Zurzeit würden in Erlangen die Sanierungen des Ohm- und des Albert-Schweitzer-Gymnasiums betreut.

Das Büro Babler und Lodde würde die komplette Planung, incl. der Beantragung von öffentlichen Mitteln, übernehmen. D. h. das Büro würde die Generalplanung, die Projektierung, die Steuerung regeln um einen ökologisch sinnvollen Bau zu erreichen.

Als Beispiel wurde das Stadtteilhaus im Röthelheimpark genannt und vorgestellt.

Auf Nachfrage von GRM Kreß bestätigte Herr Lodde, dass bei dem o.g. Objekt die Plankosten eingehalten wurden.

3. Bürgermeister Kreß hinterfragte den Einsatz eines Generalunternehmers, der von Herrn Lodde nicht favorisiert würde, da dies in der Regel teurer würde.

Herr Lodde skizzierte kurz die möglichen Kosten der KITA Falkendorf und gab eine Übersicht der einzelnen (9) Leistungsphasen.

1. Bürgermeister Schumann befragte Herrn Lodde über das mögliche Verhältnis zwischen Bauherr, Träger und dem ausführenden Architekturbüro. Bezüglich der Vorgehensweise erklärte Herr Lodde, dass es regelmäßige „Jour-fixe“ geben werde, an denen sowohl der Bauherr als auch der künftige Träger anwesend sein sollten. Hierbei sei die Protokollierung für die spätere Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen von extremer Bedeutung. Es werde rechtzeitig einen Bauzeitplan geben, in welchem auch die Erreichbarkeit der verschiedenen Ansprechpartner wiedergegeben wird.

Anschließend stellte sich das Architekturbüro Nadler vor.

Herr Nadler gab einen kurzen Abriss der Historie seines Architekturbüros, das sein Vater gegründet hat. Er verwies auf den Schulbau in Münchaurach aus den 1960er Jahren.

Herr Nadler stellte einige bisherige Projekte vor. So z. B. die Sparkasse in Herzogenaurach, das Rechenzentrum der Sparkasse in Erlangen sowie das Briefmarkenmuseum in Bonn.

Am Beispiel der KITA des seraphischen Liebeswerkes in Feucht wird das Vorgehen bei der Baubetreuung durch sein Büro erklärt. Hierbei wurde besonderer Wert auf die Voruntersuchungen und die nachbarschaftlichen Belange gelegt. Herr Nadler betonte, nur mit externen Planern für die einzelnen Fachbereiche (Brandschutz, Verkehrsplanern etc.) zusammenzuarbeiten.

Auf Nachfrage des 1. Bürgermeisters Schumann führte Herr Nadler aus, dass sein Büro Rechts- und Planungssicherheit schaffe und vornehmlich nur die Leistungsphasen 1-4 der HOAI betreue. Für die weiteren Leistungsphasen werden entsprechende Spezialisten beauftragt. Beauftragt würden diese Spezialisten/Architekten von der Gemeinde, jedoch könne er entsprechende Planungsbüros vorschlagen, mit denen er in der Vergangenheit gute Erfahrungen bei der Zusammenarbeit gemacht hätte.

Auf Nachfrage des 3. Bürgermeister Kreß erläuterte Herr Nadler, dass je nach Größenordnung des Bauvorhabens auch eine Ausschreibung der Architektenleistung zu erfolgen habe.

Nachdem Herr Nadler den Sitzungssaal verlassen hatte, schlug 1. Bürgermeister Schumann vor, die vorgebrachten Informationen erst einmal unerörtert zu verarbeiten.

#### **TOP 4**

#### **Aufwandsentschädigung für die Abstimmungshelfer anlässlich des Bürgerentscheides zur Stadtumlandbahn am 19.04.2015**

Gem. Art. 19 GO steht den ehrenamtlichen Abstimmungshelfern eine Aufwandsentschädigung zu. Die Verwaltung schlägt eine Aufwandsentschädigung i. H. von 30,00 € vor.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0 Stimmen.

## **TOP 5**

### **Aufstellen eines Buswartehäuschens/Unterstandes an der Königstraße, Höhe Schulstraße**

Mit Email vom 03.03.2015 beantragte eine Bürgerin (sh. Anlage zur Ladung) im Bereich der Königstraße für die Schulkinder, die mit dem Schulbus nach Oberreichenbach fahren müssen, einen Wetterschutz an der Bushaltestelle aufzustellen. Dieses Anliegen wäre dringend.

1. Bürgermeister Schumann merkte an, dass im Haushalt 2015 einige Buswartehäuschen (Erneuerung und Neuaufstellung) vorgesehen seien, diese Maßnahme jedoch nicht.  
GRM Scherzer bat um die Prüfung durch die Verwaltung, ob ein Wetterschutz grundsätzlich möglich wäre.

Es wurde daher folgender Antrag formuliert:

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob und wie ein solcher Wetterschutz an der Königstraße aussehen könnte.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0 Stimmen.

## **TOP 6**

### **Ergänzungen und Anfragen**

1. Bürgermeister Schumann äußerte sich zu den vorhandenen Glas-, Metall- und Altkleidercontainern. Er bemängelte die Abholungsrate der Aufsteller und dass Nutzer der Container diversen sonstigen Müll dort ablagerten. Beschwerden lägen derzeit aus Falkendorf vor.

1. Bürgermeister Schumann zeigte Bilder der Container am Parkplatz neben dem Friedhof und von der Ecke Bergstr./Röthenäcker Str.

Er regte eine Überwachung (Schilder/Kamera) an.

Der Vertreter der Verwaltung regte eine Sondernutzungssatzung an.

3. Bürgermeister Kreß meinte, man müsste die ordentlichen „Trenner“ von den unordentlichen „Trennern“ unterscheiden. In der weiteren Diskussion wurden auch die übrigen Containerstandorte angesprochen, die Beachtung der Einwurfzeiten und andere Standort diskutiert. 2. Bürgermeister Jordan sieht vor allem die Containeraufsteller in der Pflicht.

Die Verwaltung wird beauftragt neue Standorte zu prüfen und bei anderen Gemeinden nachzufragen, wie diese Probleme an den Containerstandorten angehen.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0 Stimmen.

## **TOP 7**

### **Bürgerfragestunde**

Herr Preiser beklagte sich über den überall herumliegenden Hundekot, vor allem in Falkendorf.

1. Bürgermeister Schumann erklärte, dass dieses Problem nicht nur in Falkendorf vorhanden ist und trotz aller öffentlichen Appelle anscheinend wenig Beachtung findet.

Herr Preiser bemängelte außerdem den Zustand am Tennisweg. Dort seien die Beleuchtung und die Bankette in einem schlechten Zustand. Er bittet um Prüfung und Verbesserung der Lage. Ferner bittet er, die Treppe (Fußweg) an den Kellern in Falkendorf zu überprüfen. Dort fehle es an einem Handlauf. 1. Bürgermeister Schumann sagte eine Überprüfung zu.

Nichtöffentliche Sitzung siehe Seiten: S. 43 bis S. 45.

v.g.u